
VERANSTALTUNGEN DER STUDIENSTELLE 2025

22. Februar 2025 | Sa. | 10:00-13:00 Uhr

Aktiv gegen das Waldsterben

Bauernfrühstück

Lutherstadt Wittenberg, Evangelische Akademie

Die Wälder in Deutschland sind in weiten Teilen in einem schlechten Zustand, alle Hauptbaumarten weisen beträchtliche Schäden auf. Ursachen sind vor allem die sich ändernden Niederschlags- und Temperaturverhältnisse, die Bäume anfälliger machen für Schädlingsbefall oder Sturmschäden. Besonders im Harz sind die weiträumigen Einbußen bis zum Totalverlust unübersehbar.

Das im Jahr 2024 gegründete NABU-Waldinstitut mit Sitz in Blankenburg/Harz spricht von einem „Waldsterben 2.0“. Das Institut ist ein bundesweit tätiges Kompetenzzentrum für Waldnaturschutz und innovative Waldwirtschaft. Es will sich intensiv dem Schutz und der Förderung von artenreichen sowie klimaresilienten Waldsystemen widmen und bietet eine Plattform für praxisorientierte Forschung. Hinzu kommen die Umsetzung von Waldnaturschutz in der Fläche sowie Bildungsarbeit, die darauf abzielt, ein tieferes Verständnis für die komplexen Zusammenhänge im Ökosystem Wald zu vermitteln.

Institutsleiterin Dr. Anne Arnold stellt die Ziele und Aktivitäten ihres Hauses vor und lädt zu Kooperationen in den Bereichen Praxisforschung, Waldnaturschutz und Bildungsprojekten ein.

15. März 2025 | Sa. | 10:00-16:00 Uhr

Neues vom Grünen Hahn

Fachtag Kirchliches Umweltmanagement

Evangelische Studierendengemeinde, Magdeburg

Das Kirchliche Umweltmanagementsystem Grüner Hahn wurde im Jahr 2024 modernisiert: Praxisnäher, leichter verständlich und schlanker soll es sein. Weniger Formulare und Dokumentationen sind nötig. Trotzdem bleibt das System mit der EU-EMAS Verordnung konform. Alle Neuerungen werden auf einer zentralen Homepage des Netzwerkes Kirchliches Umweltmanagement (KirUm) zur Verfügung gestellt.

VERANSTALTUNGEN DER STUDIENSTELLE 2025

Beim Fachtag werden die umfangreichen Neuerungen vorgestellt und in Workshops praktisch getestet. Auch wird diskutiert, ob und wie bestehende Umweltteams die Neuerungen schrittweise übernehmen sollten.

Der Fachtag Kirchliches Umweltmanagement ist als Weiterbildung für kirchliche Umwelt-Auditorinnen und Auditoren anerkannt.

27. März 2025 | Do. | 19:00 Uhr

Zukunftswende: Soziale Innovationen

Warum Technik allein keine Lösung ist

Dessau-Roßlau, Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg

Ob Klimakrise, Pflegenotstand oder demografischer Wandel – die gesellschaftlichen Herausforderungen sind immens. Zu ihrer Bewältigung wird meist auf technische Lösungen gesetzt, doch sie greifen oft zu kurz. Gebraucht werden auch soziale Innovationen, die zu neuen Sichtweisen und Verhaltensmustern und so zu überraschenden, nachhaltigen Lösungen führen können. Michael Wunsch ist Mitgründer des Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e. V. und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bayreuth sowie der Berliner Hochschule für Technik. Er lädt ein zu einer Exkursion zu „WirGärten“, „FoodHubs“ und neuen politischen Programmen für frische Ideen.

10. April 2025 | Do. | 18:00–20:00 Uhr

„Die Freiheit liegt in unserer Natur“

Umwelt- und Naturschutzengagement in der DDR

Lutherstadt Wittenberg, Evangelische Akademie

In der DDR bekamen Natur- und Umweltschutz 1968 Verfassungsrang, 1970 wurde ein anspruchsvolles Landeskulturgesetz erlassen und 1972 ein Umweltministerium geschaffen. Doch insbesondere die Nutzung von Braunkohle als Rohstoff der Industrie und für die Energieversorgung sowie die alle Wirtschaftsbereiche betreffende Mangelwirtschaft führten zu massiven Umweltproblemen, die von den zuständigen staatlichen Stellen nur noch dokumentiert werden konnten.

Ab 1982 verschärfte sich die Situation. Die Daten über die Umweltzerstörung waren plötzlich nicht mehr zugänglich. Mit der „Anordnung zur Gewinnung oder Bearbeitung und zum Schutz von Informationen über den Zustand der natürlichen Umwelt in der DDR“ wurden solche Informationen zur „Geheimsache“ erklärt.

Dagegen opponierte – neben anderen – das Kirchliche Forschungsheim in Wittenberg. Es wurden Umweltinformationen aus der gesamten DDR gesammelt, in Veranstaltungen diskutiert und bewertet und – so gut es ging – veröffentlicht. Versehen mit dem Stempel „Nur für den innerkirchlichen Dienstgebrauch“ informierten die „Briefe zur Orientierung im Konflikt Mensch–Erde“ kirchennahe und -ferne Menschen im ganzen Land über die Ausmaße der Umweltzerstörung. Diese antworteten mit unterschiedlichsten Aktionen und mit praktischem Engagement für Umwelt- und Naturschutz.

In der Veranstaltung werden Menschen, die dabei waren, berichten, wie dieses Engagement im Raum Wittenberg aussah, welche Hürden und Beschränkungen es gab und welche Erfolge erzielt worden sind. Diskutiert wird, was heutiges Umwelt- und Naturschutzengagement von dieser Selbstermächtigung lernen kann.

24. April 2025 | Do. | 19:00 Uhr

Zukunftswende: Negativemissionen

Kohlendioxid filtern, speichern, nutzen

Dessau-Roßlau, Umweltbundesamt

Der Klimawandel schreitet fort. Um ihn zu bremsen, muss der Ausstoß von Treibhausgasen nicht nur drastisch reduziert werden, sondern es sind sogar „Negativemissionen“ notwendig, weil bereits zu viel Kohlendioxid in der Atmosphäre ist und in den nächsten Jahren weitere Megatonnen hinzukommen werden. Dr. Philipp Nimmermann (angefragt) ist Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klima. Er präsentiert ein ehrgeiziges Programm, mit dem Kohlendioxid künftig nicht nur vermieden, sondern auch aus Abgasen und der Atmosphäre herausgeholt werden soll. Doch wohin dann mit dem CO₂? Lässt es sich dauerhaft umweltverträglich speichern, oder könnte es gar zum Rohstoff der Zukunft werden?

VERANSTALTUNGEN DER STUDIENSTELLE 2025

2. Mai 2025 | Fr. | 10:00–16:00 Uhr

Filzen, kochen, trommeln

Praxistag Naturkindergärten

Lutherstadt Wittenberg, Evangelische Akademie

Der Tag beginnt mit dem Rückblick auf 24 Jahre Weiterbildung zur NaturkindergärtnerIn / Facherzieherin für Natur & Ökologie. Anschließend werden verschiedenste Workshops zu dem Thema angeboten. Von der Spielgeländegestaltung über filzen, Knete kochen, Schnitzen bis zur Zubereitung vollwertiger Speisen und dazu, wie Religion Kindern nahegebracht werden kann. Beendet wird der Tag mit einem Trommelworkshop für alle.

22. Mai 2025 | Do. | 19:00 Uhr

Zukunftswende: Die neue Weltraumstrategie

Mit Weit-Sicht ökologische und militärische Gefahren bannen

Dessau-Roßlau, Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg

Weltraumgestützte Infrastrukturen werden zunehmend systemrelevant. Sie dienen zur Früherkennung militärischer Bedrohungen, helfen beim Schutz vor Umweltgefahren und erleichtern das Auffinden von Bodenschätzen. Dr. Olaf Heintze ist Co-Leiter der Programmkoordination Sicherheits- und Verteidigungsforschung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Braunschweig. Er skizziert die politischen und technischen Kräfteverhältnisse im Orbit und erläutert, mit welchen Strategien Deutschland und Europa für den Wettbewerb zwischen den großen ökonomischen und politischen Blöcken gestärkt werden sollen.

27. bis 28. Juni 2025 | Fr.-Sa.

Wenn zu wenig Wasser den Fluss hinabfließt

Konkurrenzen um die Wassernutzung

Lutherstadt Wittenberg, Evangelische Akademie

In Berlin und im Spreewald könnte das Wasser knapp werden. Denn 2036 soll der Braunkohleausstieg in der Lausitz vollzogen sein. Spätestens dann wird dort kein Wasser mehr abgepumpt und in die Spree geleitet. Eine Einspeisung

von etwa 160 Millionen Kubikmeter Wasser pro Jahr ginge verloren. In warmen Sommern stammen 75 Prozent des Berliner Wassers aus der Lausitz und bilden die Grundlage der Trinkwasserversorgung. In einer Studie des Umweltbundesamtes aus dem Jahr 2023 wird vorgeschlagen, Wasser aus der Elbe in die Spree umzuleiten. Dafür soll in der Sächsischen Schweiz ein Pumpwerk entstehen, das das Wasser 90 Meter anhebt und über einen Tunnel in die Spree leitet.

In Sachsen und bei Elbanrainern flussabwärts regt sich Widerstand. Schließlich gibt es dort andere Großverbraucher und ehrgeizige Projekte wie die geplanten Chipfabriken in Dresden und Magdeburg. Die geplante Herstellung von Wasserstoff für die Industrie wird sehr viel Wasser benötigen. Und auch die Landwirtschaft ist auf Elbwasser zunehmend angewiesen. Nach den Dürresommern von 2018 bis 2022 wird Beregnung wieder stärker praktiziert. Bereits jetzt sind in Sachsen-Anhalt vier der zehn größten Wasserverbraucher Landwirtschaftsunternehmen.

Auch die Natur braucht Wasser: Entlang der Elbe tragen etwa 400 der insgesamt 600 Flusskilometer einen Schutzstatus (z. B. UNESCO-Biosphärenreservat). Für das Schutzziel, artenreiche lebendige Flussauen zu erhalten und zu entwickeln, muss die Elbe ihre Auen bewässern/überfluten können, was immer seltener geschieht.

Am Beispiel der wachsenden Konkurrenz ums Wasser entlang der Elbe wird diskutiert, ob und wie regionale Wasserkonzepte unter Einbeziehung der verschiedenen Interessengruppen entwickelt werden können.